

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 43 (1967-1968)

Heft: 14

Artikel: Der Nachschub in einem Füsilier-Bataillon (Verteidigung) [Fortsetzung und Schluss]

Autor: Dach, H. von

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-706706>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Nachschub in einem Füsilier-Bataillon (Verteidigung)

Von Major H. von Dach, Bern
(Siehe auch Nr. 8, 10, 11 und 13)

5. Folge und Schluß

Nachschub der Munition vom Kompanie-Versorgungsplatz zu den einzelnen Zügen (resp. Stützpunkten)

Detaillierter Munitionsbedarf der Züge:

1. Füsilier-Zug

(Front-Zug)
1/2 Karton Leuchtspurmunition
54 Magazine Sturmgewehr*)
9 Gurtenkistchen MG-Munition**)
1 Kiste HG 43 (27 HG)
1 Karton Leuchtraketen
Gewehrgranaten zu Stgw:
12 HPz-G, 12 St.G,
12 NG
Raketenrohr-Munition:
12 Schuß

Totales Nachschubgewicht:
272 kg

2. Füsilier-Zug

(Front-Zug)
gleich wie der 1. Füs Z

Reserve-Füsilierzug
36 Magazine Sturmgewehr
Gewehrgranaten zu Stgw:
8 HPz-G
Raketenrohr-Munition:
12 Schuß

Feuerbasis
4 Gurtenkistchen
MG-Munition
Minenwerfer-Munition:
72 WG

1. Pak-Nest

Pak-Munition:
16 Schuß

2. Pak-Nest

Pak-Munition:
16 Schuß

*) Auf Stufe Kompanie werden leere gegen volle Sturmgewehr-Magazine umgetauscht. Die Magazine werden hinten bei der Kp nachgefüllt.

**) Je 3 MG-Gurtenkistchen füllen ein Munitionsreff.

1. und 2. Füsilier-Zug müssen durch Träger versorgt werden. Unter Berücksichtigung des Transportvolumens sowie des Servituts, daß nicht zu viele Leute als Träger aus der Front gezogen werden dürfen, fordert der Feldweibel von den Zugführern je 1 Uof. und 6 Mann als Träger an. Diese müssen die Munition in **zwei Gängen** nach vorne bringen. (Detailorganisation siehe Skizze unten.)

Nachschubdistanz für die beiden Frontzüge: 1,5 km.

Marschgeschwindigkeit der Träger: beladen 2 km/h (Hinweg), unbeladen 4 km/h (Rückweg).

Marschzeit für einen Gang inkl. Beladen, Entladen und Marschhalte: 1 1/2 Stunden.

Totaler Zeitbedarf für den Munitionsnachschub (2 Gänge): 3 Stunden.

Der Reserve-Füsilierzug kann mit Handkarren oder Veloanhänger erreicht werden. Der Feldweibel fordert daher vom Zugführer 2 Mann mit einem Karren an.

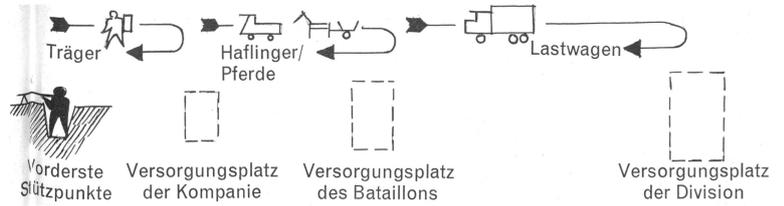
Feuerbasis: diese liegt nahe dem Kompanieversorgungsplatz. Die Haflinger können die Munition direkt in die Stellungen fahren.

Pak-Nester. Diese müssen durch Träger versorgt werden. Der Feldweibel fordert von jedem Pak-Nest 3 Träger an.

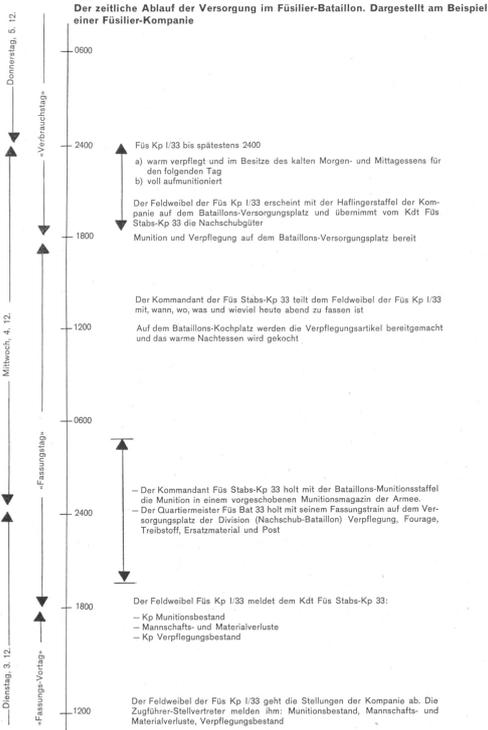
Munitionsnachschub mit Trägern für den 1. Füs-Zug (Front-Zug)

1. Gang von 2100 - 2230 Uhr		2. Gang von 2230 - 2400 Uhr	
Uof 	Rucksack mit: 9 HG 43 2 Schuß Raketenrohr-Munition 4 Magaz. Sturmgewehr 240 Schuss Leuchtspurmunition	8,7 kg 4 kg 4 kg 8 kg	= 24,7 kg
Sdt 	Sturmgewehr-Munitionstragtasche (Spezialtornister für 10 Stgw-Magazine) 2 Schuß Raketenrohr-Munition	13 kg 4 kg	= 17 kg
	Sturmgewehr-Munitionstragtasche 2 Schuß Raketenrohr-Munition	13 kg 4 kg	= 17 kg
	Sturmgewehr-Munitionstragtasche 2 Schuß Raketenrohr-Munition	13 kg 4 kg	= 17 kg
	Sturmgewehr-Munitionstragtasche 2 Schuß Raketenrohr-Munition	13 kg 4 kg	= 17 kg
	Sturmgewehr-Munitionstragtasche 2 Schuß Raketenrohr-Munition	13 kg 4 kg	= 17 kg
	1 Rucksack mit 18 HG 43 1 Carton Leuchtraketen	17,4 kg 6 kg	= 23,4 kg
	9 Gewehrgranaten zu Sturmgewehr (im Rucksack und unter dem Arm getragen)		= 10 kg
	9 Gewehrgranaten zu Sturmgewehr		= 10 kg
	9 Gewehrgranaten zu Sturmgewehr		= 10 kg
	9 Gewehrgranaten zu Sturmgewehr (im Rucksack und unter dem Arm getragen)		= 10 kg
	1 Tragreff mit Mg-Munition (3 Gurtenkistchen)		= 33 kg
	1 Tragreff mit Mg-Munition (3 Gurtenkistchen)		= 33 kg
	1 Tragreff mit Mg-Munition (3 Gurtenkistchen)		= 33 kg

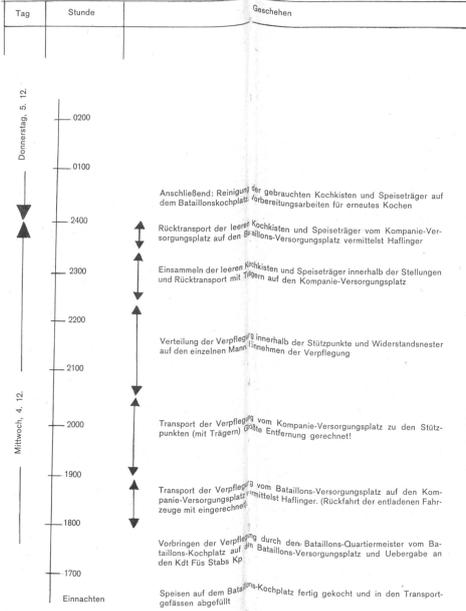
Auswirkung des Nachschubes bezüglich Gefechtsbereitschaft (Am Beispiel des 1. und 2. Füs Zuges dargestellt):
 Von 45 Mann Kampfstärke sind 11 Mann von 1900–2030 und von 2230–2330 im Verpflegungsnachschub unterwegs
 7 Mann von 2100–2400 im Munitionsnachschub unterwegs
 Pro Zug fallen $\frac{18 \text{ Mann}}{45} = 40\%$ der Kampfstärke für durchschnittlich 3 Stunden aus



Der zeitliche Ablauf der Versorgung im Füsiliers-Bataillon. Dargestellt am Beispiel einer Füsiliers-Kompanie

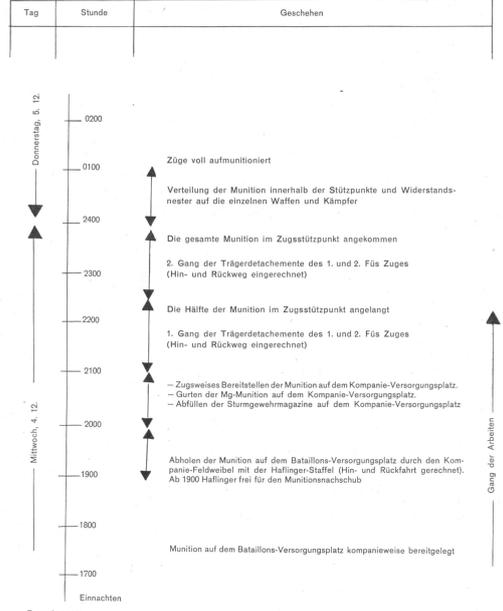


Fassungstag 4. 12. Zeitlicher Ablauf des Verpflegungsnachschubes vom Bataillons-Versorgungsplatz bis zum einzelnen Kämpfer.



Bemerkungen:
 für den Verpflegungsnachschub werden somit 7 Stunden benötigt. Im Winter geht das sehr gut. In den kurzen Sommermonaten dagegen reicht die Dunkelheit gerade noch aus. Daher müssen im Sommer unbedingt so viele Träger gestellt werden, daß die Fassungstruppe alles in einem Gang mitzutragen vermögen. Für einen zweiten Gang obige Zeiten sind für die entferntesten Teile (Front-Züge) gerechnet.

Fassungstag 4. 12. Zeitlicher Ablauf des Munitionsnachschubes vom Bataillons-Versorgungsplatz bis zum einzelnen Kämpfer. (Zeiten für die entferntesten Teile [Front-Zug 1 und 2] gerechnet).



Bemerkungen:
 - Bei der angenommenen Munitionsmenge handelt es sich um einen normalen Verbrauch bei mittelschweren Kampfhandlungen.
 - Für den Munitionsnachschub werden somit für den zweimaligen Gang 5 1/2 Stunden benötigt. Auch kurze Sommermonate werden reichen.